

Görlitzer Anzeiger.

No. 16. Donnerstags, den 19. April 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 6 Personen beerdigt worden, als: Mstr. Joh. Traug. Bürger, Bürg. und Tuchm. allh., verst. den 5. April, alt 60 J. 7 Mon. 7 Tg. — Fr. Doroth. Soph. Wantscher geb. Zielsdorf, Mstr. Joh. Gfr. Wantschers, B. und Weisbäcker, auch Stadtgartenbesitzer allh., Ehewirthin, verst. den 7. April, alt 58 J. 4 M. 5 T. — Mstr. Karl Gottlob Martin, Bürg., Weiß- und Semischgerber allh., und Frn. Joh. Hel. geb. Flex, Tochter, Johanne Sophie Therese, verst. den 9. April, alt 3 Mon. 12 Tg. — Joh. Karl Räthlers, Inw. allh., und Frn. Ann. Hel. geb. Jochmann, Tochter, Anne Helene, verst. den 10. April, alt 11 Wochen. — Mstr. Christ. Sam. Gfr. Haase, Bürg. und Schneider allh., und Frn. Mar. Soph. Friedericke geb. Gock, Sohn, Herrmann Louis Alexander, verst. den 11. April, alt 4 J. 4 M. 4 Tg.

Auch ist zwischen dem 8. und 9. April gestorben: Hr. Johann Gottlieb Hofmann, Königl. Preuß. Justiz-Commissar rc., alt 64 J. 1 M. 6 Tg.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Friedr. Albert Matthäus, B. und Tuchm. allh., und Frn. Christ. Renate geb. Richter, Sohn, geb. d. 30. März, get. d. 8. Apr., Friedrich Emil. — Mstr. Karl Friedrich Gotthelf. Günther, B. und Böttcher allh., und Frn. Joh. Wilhelm. geb. Uhlich, Tochter, geb. den 1. April, get. den 8. April, Charlotte Alwine Pauline. — Joh. Friedr. Prasse, Gefreiter vom Stamm des Königl. Preuß. 6ten Landw. Regim., und Frn. Frieder. Wilhelm. geb. Gram, Tochter, geb. den 30. März, get. den 8. April, Marie Agnes. — Karl Gfr. Bermich, Gartenpachter allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Hilbig, Tochter, geb. d. 30 März, get. den 8. April, Johanne Christiane Juliane. — Mstr. Joh. George Mattner, B. und Schneider allhier, und Frn. Mar. Gotthulde geb. Hübeler, Tochter, geb. den 6. April, get. den 9. April, Marie Emilie. — Hrn. Karl Chph. Rohn, Pachtinhaber der Ressource allh., und Frn. Emil. geb. Glaß, Tochter, geb. den 28. März, get. den 11. April, Emilie Friedericke Pauline. — Hrn. Joh. Friedr. Pabstlebe, B., Spitz- und Pudritzkr. allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Rösler, Sohn, geb. den 3. April, get. den 13. April, Friedrich Gustav. — Christ. Eman. Gründer, Bürg. und Lederhändler allh., und Frn. Christ. Doroth. geb. Götschke, Tochter, geb. den 13. April, get. den 14. April, Marie Therese.

Kalendarische Bemerkungen.

(Fortsetzung.)

Vom 11. bis 17. April.

Die schöne und warme Witterung ist in voriger Woche ohne Regen fortgegangen.

Den $^{1}\frac{7}{4}$. Therm. 8 Gr. Barom. 40 Gr. Ostwind.

Wenn die Erdflöhe die Pflanzen abfressen, so streue man Asche darauf.

Wird's am Ostertage wenig regnen,
so wird dir dürres Futter begegnen,
ist's aber schön am selbigen Tag,
so wird gut Schmalz und wohlfeil bei der Waag."

1521 den 15. April vertheidigte D. Martin Luther auf dem Reichstage zu Worms vor Karl V., und den Ständen des Reichs, seine Lehren.

Der nördliche Firstern-Himmel über dem Thierkreise enthält 37, und der südliche unterm Thierkreise 49 Sternbilder.

E. F. F. Chladni, Doktor der Philosophie und Naturforscher, geb. zu Wittenberg 1756. Ein wegen seiner Schriften und dessen, was er besonders für die Klang-Lehre geleistet hat, hochgeehrter Mann; seine Akustik ist sein vorzüglichstes Werk; starb den 3 April d. J. in Breslau.

Schon meldet sich der Lenz geschmückt mit allen Reizen,
und kündet uns ein reich gesegnet Jahr.
Sucht, Jünglinge! mit Eurer Zeit zu geizen,
und nehmt den Frühling Eures Lebens wahr.
Es kommt des Lebens Lenz und flicht der Jugend Rosen,
der Sommer folgt mit seiner Sonnengluth,
der Herbst erscheint, — sucht rathsam mit der Zeit zu kosen,
dem Herbst der Winter folgt mit seiner strengsten Wuth.
Des Lebens Lenz laßt fruchtlos nicht entfliehen,
des Alters Winter folgt mit schnellem Flug;
soll in Euch selbst ein reiner Frühling blühen,
so hütet Euch vor der Begierden Wuth.

Bemerkungen über komische Kritiken.

Vergöttern oder verketzern, das sind die Extreme, die sich nur zu oft in den Aeußerungen und Aufwallungen der wetterwendischen Menge berühren, und es ist ein Zeichen, daß man zur Menge (multitudo), οἱ Πολλοί deutsch: Pöbel) gehöre, weil man aus persönlichen und Neben-Ursachen mit gellender Stimme heute in das Kreuzige! und morgen in das Hosianna! einstimmt. Es ist nicht zu läugnen, daß manche Kritiker denen, die sie beurtheilen oft sehr Unrecht thun, sey es nun aus Partheisucht oder aus Mangel an Sinn oder aus Unwissenheit. Hat ein Kritikus nicht durch Talent, sondern durch Glück oder Zufall, wie er aber lieber zu sagen pflegt, durch Verdienst es dahin gebracht, ziemlich allgemein für das zu gelten, wofür er sich ausgiebt und hält, so mag er getrost die seltsamsten und barockesten Produkte zu Markte bringen, er kann mit Sicherheit darauf rechnen, wegen seiner großen Geistesgaben hoch gepriesen zu werden; mag er diese nun auch ganz nach seiner Phantasie und mit der muthwilligsten Willkühr und Partheilichkeit anwenden oder sie dazu gebrauchen.

Komisch ist es, wie gewisse Kritiker durch Styl und Ton ihrer Beurtheilungen oft unverschämt grob sind, und ihre Weisheit in Schmähungen ergießen. Sie suchen ihren Autor wo möglich noch zu überbieten im mystischen Wortkram, und sich das Ansehn zu geben, als könnten sie, wenn sie nur wollten, noch staunenswürdigere Dinge hervorbringen, die Erfahrung bezeugt es jedoch, daß die unpartheiische Natur ihre Gaben an keinen Stand gebunden, sondern auf die Schultern manches Bauern einen bessern und fähigern Kopf gesetzt habe, als derjenige ist, mit welchem sich die Füße manches Kritikers herumtragen müssen. Ich bin weder der erste, andere, noch der dritte oder der letzte, der sich unterwindet etwas zu schreiben, was ungetadelt vorbeigehn könnte, sowie Jedweder Freunde und Feinde hat. Ueberdies bleibt es bei dem alten Sprichwort: viel Köpfe, viel Sinne; viel Bücher, viel Meinungen, viel Neuigkeiten, viel Urtheile; weil man den Splitter in anderer Augen immer mehr gewahr wird, als den großen Balken in seinem eigenen Auge.

6 — 12

Der April.

Ach wär doch der Monat April
Weit lieblicher, schöner und still!
Daß man bei den Singen der Finken,
In Gärten könnt scherzen und trinken.
Wie seufzte, o stürmischer März,
Ein jedes empfindsame Herz,
Nach schönern und lieblichern Tagen!

Doch hört man so öfters noch sagen:
Daß man den April nicht darf traun,
Und auf sein Versprechen nicht baun.
Drum laßt uns die Tage recht nützen,
Wenn's ja der April erlaubt, sitzen
In Gärten, im frohen Verein;
Verschon uns, April, nur mit schnein!

Fr. Pilz.

Görlitzer Getreide-Preis, den 12. April 1827.

1 Schfl.	Waizen	1 thl.	27 sgr.	6 pf.	1 thl.	23 sgr.	9 pf.	1 thl.	20 sgr.	— pf.
— =	Korn	1 =	10 =	— =	1 =	7 =	6 =	1 =	5 =	— =
— =	Gerste	1 =	— =	— =	— =	28 =	9 =	— =	27 =	6 =
— =	Hafer	— =	23 =	9 =	— =	21 =	11 =	— =	20 =	— =

Avertissement. Gemäß der Verordnung vom 16. Juny 1820 § 10. wird die Vollendung des Hypothekenbuchs von folgenden Gütern der Königl. Preussischen Oberlausitz, 1., der Standesherrschaft Muskau. 2.) Cunnerwitz. 3.) Mittel-Linda. 4.) Nieder-Neundorf. 5.) Ostrichen. 6.) Deutsch-Paulsdorf. 7.) Groß-Radisch. 8.) Rudelsdorf. 9.) See. 10.) Sproitz. 11.) Schadendorf. 12.) Mittel-Sohra. 13.) Weigersdorf. 14.) dem Voigtshofe zu Görlitz hierdurch fernerweit bekannt gemacht. Die Interessenten haben daher die erhaltnen Anmeldungs-Recognitionen zurück zu überreichen, und dagegen ihre Instrumente, nebst den ausgefertigten Hypothekenscheinen, in der hiesigen Hypotheken-Registratur in Empfang zu nehmen, oder auf deren Remission anzutragen. Glogau, den 20. März 1827.

Die Hypotheken-Deputation des Königl. Preuß. Ober-Landes-Gerichts von Nieder-Schlesien und der Lausitz.
Merkel. Baumeister. Ciala.

Avertissement. In Folge Auftrags des Königl. Landgerichts zu Görlitz soll das zu dem Nachlasse der verstorbenen Charlotte Gottliebe verw. Bürgermeister Bischoff geb. Haym gehörige, sub No. 147. hieselbst in der Webergasse gelegene Haus und Bierhof, auf welchem die Braugerechtigkeit und sieben Biere haften und welches auf 1675 thlr. 17 sgr. 2 pf. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden ist, auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation erbtheilungshalber öffentlich verkauft werden.

Hierzu ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf
den 9. Juni c. Nachmittags 3 Uhr
vor uns auf dem Rathhause hieselbst anberaumt worden.

Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, bei dem Königl. Landgerichte zu Görlitz, bei welchem auch nur Nachgebote angebracht werden können, erfolgen wird.

Die Taxe kann übrigens in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Lauban, am 7. April 1827. Das Königl. Gerichts-Amt der Stadt.

Verzeichniß
der mit der Post zurück gekommenen unbestellbaren Briefe pro März 1827.

1) Königl. Stadt-Gericht zu Neuwied, Portobetrag 1 thlr. 10 sgr.

2) Carl Schwenke in Frankenstein,
3) Gartenbesitzer G. Mätzig in Egelsdorf bei Friedeberg am Queis, Portobetrag 2 sgr.
4) Schmiedegeselle Johann Emanuel Heinze in Krenitz bei Strehlen, Portobetrag 8 sgr.

Die unbekannten Absender dieser Briefe werden ersucht, solche von unterzeichnetem Amte in Empfang zu nehmen. Görlitz, den 2. April 1827.

Königl. Grenz-Post-Amt. Strahl.

Das hiesige Grenz-Post-Amt wird vom 25. d. M. nach der Petersgasse in Nr. 316. verlegt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Görlitz, den 18. April 1827.

Der Postmeister Strahl.

Es soll die evangelische Schulgemeinde zu Jauernick hiesigen Kreises ein eignes Schulhaus errichten und der Bau an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu ist ein Termin im dasigen Gerichtskretscham auf den 4. Mai c. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden und werden die legitimirten Bau-Unternehmer, welche nöthigen Falls Caution zu leisten im Stande sind, zur Abgabe ihrer Gebote hierdurch aufgefordert, mit dem Bemerken, daß der diesfällige Riß und Anschlag im hiesigen Büreau in den gewöhnlichen Amtsstunden bis dahin eingesehen werden können. Görlitz, den 18. April 1827.

Königl. Preuß. Landräthliches Amt.

Es soll die Johann Herknersche Gärtnerstelle Nr. 2. zu Thräna, auf 453 thlr. 25 sgr. gerichtlich abgeschätzt, Erbtheilungshalber, mithin freiwillig, in dem einzigen Bietungstermine

den Ein und zwanzigsten Mai c.

Nachmittags 2 Uhr verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige unter der Bekanntmachung eingeladen werden, daß die Taxe in der Gerichtsregistratur hierselbst einzusehen ist.

Reichenbach, den 13. Februar 1827.

Das Gräflich von Breßlersche Gerichtsamt über Thräna.
Pfennigwerth.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem verstorbenen Johann Gottlieb Lachmann zugehörig gewesene, in Waldau sub No. 163. belegene Bauergut, welches nach der dorfgerichtlichen Taxe auf 520 thlr. gewürdigt worden ist, auf den Antrag der Erben theilungshalber öffentlich verkauft werden soll und

der fünfte Mai 1827 Vormittags 10 Uhr

in Waldau an Gerichtsamtsstelle zum einzigen peremtorischen Bietungstermine bestimmt worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Bauergut zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in dem gedachten Termine, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird. Waldau, den 2. Februar 1827.

Herrlich Seewaldsches Gerichts-Amt daselbst.

Avertissement. Im Wege nothwendiger Subhastation ist zum öffentlichen Verkauf der zu Ober-Deutschossig im Görlitzer Kreise belegenen, auf 280 thlr. gerichtlich taxirten, Johann Gottlieb Schwarzbachschen Dienstgärtnerstelle Nr. 12. ein peremtorischer Bietungstermin auf

den Dreißigsten Mai 1827 Vormittags 9 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Ober-Deutschossig angesetzt worden und werden Kauflustige dazu vorgeladen. Görlitz, den 15. März 1827.

Gerichts-Amt Ober-Deutschossig. Schmidt, Justitiar.

Zur Verdingung der diesjährigen Reparaturen und namentlich:
1) in Betreff der Tischler=, Schlosser=, Glaser= und einiger Maurer=Arbeiten auf dem Forsthause und Vorwerksgebäuden zu Kohlfurth soll am 23. April Vormittags um 9 Uhr,
2) der Zimmer=, Tischler=, Schlosser=, Glaser=, Lehmer= und Schobendecker=Arbeiten an den Gebäuden des Vorwerks und der Glashütte zu Rausche am 23. April Nachmittags von 2 Uhr an,
3) verschiedene Zimmer= und Ziegeldeckerarbeiten an den Gebäuden der Bretmühle, Ziegelei, dem Forsthause und der Pechbrennerei zu Stenker am 24. April Vor= und Nachmittags früh von 8 Uhr an

ein öffentlicher Licitations=Termin, jedesmal an Ort und Stelle abgehalten werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird, damit Unternehmungslustige sich einfinden und ihre Gebote ablegen können. Nachgebote werden nicht angenommen, die Auswahl unter denen Licitanten aber vorbehalten.

Görlitz, den 14. April 1827. Der Magistrat.

Eine Parthie altes Röhrholz und Zimmerspähne sollen den 21. April c. Nachmittags um 4 Uhr in hiesigem Bauzwinger am Reichenbacher Thore gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Görlitz, den 14. April 1827. Der Magistrat.

Es sollen die bei dem Hospital zum heil. Geiste allhier befindlichen Düngergruben anderweit auf zwei hinter einander folgende Jahre vom 21. April 1827 bis dahin 1829 verpachtet werden, und ist hierzu der 26. April d. J. anberaumt. Es werden daher Pachtlustige hiermit aufgefordert, gedachten Tages um 10 Uhr Vormittags an Deputationsstelle in dem Kaufmann Schmidtschen Hause auf dem Obermarkte sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen wird.

Görlitz, am 17. April 1827. Die Deputation zu milden Gestiften.

Mittwochs, den 25. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr ist in dem ehemaligen Dienerhause auf der Breitengasse Nr. 116. Servis=Einnahme, welches den Wirthen und Besitzern der Grundstücke in den offenen Vorstädten, um ihren Servis bei Vermeidung der Execution dabei abzuführen, hiermit bekannt macht. Langer I., als Servis=Cassirer.

Die Windmühle in Carlsdorf ist aus freier Hand zu verkaufen; es können auch Gelder darauf stehen bleiben.

Das Dominium Holtendorf bietet 200 Scheffel Neupr. M. Kartoffeln, großer weißer Art zum Kauf an.

Mehrere Centner Heu, schönes Roggen=Schüttenstroh, desgleichen Hafer= und Gersten=Stroh, auch schönes Erbsen=Stroh, ist bei Unterzeichnetem zu haben. Görlitz, den 11. April 1827.

Baumann.

Hundert Ellen guter feiner Buchsbaum sind noch zu haben; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Eine sehr gute Harfe mit halben Tönen, vollständig bezogen, steht billig zu verkaufen; Nachricht ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Bücher, welche zu verkaufen, als: Haas, J. G., lateinisch=deutsches und deutsch=lateinisches Wörterbuch. 2 Thle. 1804. — Klausing, A. E., Englisch=deutsches Wörterbuch. 1788. — Hübner, J., Natur=Kunst=Berg=Gewerb= und Handlungs=Lexicon. 792. — Heynatz, J. F., Handbuch zu richtiger Verfertigung aller Arten von schriftlichen Aufsätzen, mit Kpf. 781. — Kawkesworth, J., Geschichte der See=Reisen und Entdeckungen im Süd=Meere. 4to 3 Thle. mit vielen Kpfrn. 1774. — Forster, J. R., Reise um die Welt in den Jahren 1772 — 75. in 4. 2 Thle. mit Kpfrn. 1780. — Gesetz=Sammlung für die Königl. Preuß. Staaten auf die Jahre 1810 — 815., welche in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zur Ansicht liegen.

Die Ankunft meiner neuen französischen und florentiner Sommerhüte für Herren, so wie glatter und durchbrochener Sommerhüte für Knaben und Mädchen, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

Görlitz, den 12. April 1827. Carl G. Oettel.

Auktions Anzeige. Daß den 23. April c. von früh 9 Uhr an in dem Brauhofe Nr. 294. in der Nikolaigasse verschiedenes Porzellain, diverses Steingut, diverse Gläser und verschiedene andere Effekten und Geräthschaften öffentlich versteigert, auch noch bis zum 23. huj. andere Mobilien an- und aufgenommen werden, und Verzeichnisse hiervon in Nr. 179a. am Jüdenringe zu bekommen sind, mache andurch bekannt. Görlitz, den 17. April 1827. Aug. Wilh. Müller, verpfl. Aukt.

Die erwarteten Fruchtkörbe auf Separaten-Fuß sind in geschmackvoller Form angekommen, und mit dieser Krystallglas-Sendung, außer vielen andern noch verschiedene Zuckerkörbe, Theeflaschen, Salatinen, Present-, Punsch-, Champagner- und Eisgläser, alles fein brillantirt.

Frosch.

Empfehlung. Indem ich den Bewohnern von Görlitz und dessen Umgebung mein Etablissement als Bild- und Steinhauer hiermit bekannt mache, verfehle ich nicht, mich zu allen in dieses Fach treffenden Arbeiten bestens zu empfehlen, besonders aber empfehle ich die neusten Façons zu Grab- und Denkmälern, und werde bemüht seyn, mit regulairer und sauberer Arbeit, mir das Zutrauen derer erhalten zu suchen, welche mir solches zu schenken gütigst geneigt seyn werden. Lauban, den 10. Apr. 1827.

Karl Ludwig, Nikolai-Vorstadt 371.

Nachdem ich von einer Hochlöbl. General-Lotterie-Direction die Bestätigung erhalten habe, so mache ich hiermit bekannt, daß von nun an Loose zur Classen- und kleinen Lotterie bei mir zu haben sind, und verspreche allen denen, welche mir ihr gütiges Zutrauen schenken und sich ihres Glücks durch mich gewärtigen wollen, die pünktlichste Erfüllung der mir obliegenden Pflichten. Meine Wohnung ist in der untern Langengasse Nr. 145. Joh. Glieb. Radisch, Unter-Einnehmer.

100 Thlr. liegen gegen die erste Hypothek zum Ausleihen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Den 27. geht von hier nach Leipzig eine Gelegenheit, wo noch ein oder zwei Personen mitfahren können; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Mehrere Sorten neue baumwollene gut gestrickte Frauen-Strümpfe sind zu verkaufen; welche in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zur Ansicht liegen.

Daß das Pfund besten Rindfleisches zu 1 gr. 6 pf. Cour., und in großen Quantitäten noch billiger, verkauft wird, hält sich verpflichtet anzuzeigen Grundmann.

Im Neugässel Nr 563. sind 2 Stuben mit verschloßnem Boden und übrigem Zubehör zu vermiethen; die eine kann sogleich bezogen werden.

Eine große lichte Stube nebst Stubenkammer und Zubehör ist auf dem Fischmarkte in Nr. 62. zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Ein Kinderwagen steht in der Nonnengasse im Hutmacher Ehrentrautschen Hause billig zu verkaufen.

In Nr. 1080. in der Kahle sind einige Zimmer als Sommer-Logis zu vermiethen, und ist das Nähere beim Wirth daselbst zu erfahren.

Ankündigung für Tanzunterricht.

Einer hohen Noblesse und einem hochgeehrten Publikum zu Görlitz, gebe ich mir die Ehre, vorläufig bekannt zu machen, daß der diesjährige Lehrcursus für Tanzunterricht (60 Stunden enthaltend, jede zu 2 ggr.) Montags, den 23. April a. c. seinen Anfang nehmen soll. Diejenigen Eltern, so gesonnen sind, Ihre Familie daran Theil nehmen zu lassen, haben sich zur Subscription bei Herrn Heino im Kleinertschen Garten in Görlitz zu melden. Dresden, den 27. März. 1827.

Adolph Kledischtz, Tanzlehrer.

Auf dem Obermarkte in Nr. 21. sind einige Schüttböden zu vermiethen.

Daß ich nicht mehr auf dem Handwerke bei Mstr. Frubel wohne, sondern in meine eigene Behausung in der Büttnergasse in Nr. 224. gezogen, mache ich ergebenst bekannt, sowohl meinen hiesigen und auswärtigen Kunden, mich zu besuchen, mit dem Versprechen, sie fernerhin so wie zeithero zu bedienen und zu fördern. Mstr. Karl Friedrich Geißdorf jun.

Sonntag, den 22. d. M. wird der Stadtmusikus, Herr Bischoff, Concert in Kähligs Garten geben; sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird selbiges im Salon gehalten werden. Ganz ergebenst ladet dazu ein F. Apetz.

Daß Sonntag und Montag Tanzmusik, so wie alle Sonntage, gehalten wird, zeigt ergebenst an Helbig, Schießhauspachter.

Ergebenste Einladung. Daß kommenden Sonntag, als den 22. April, und folgende Sonntage gute vollstimmige Tanzmusik gehalten werden wird, zeige ich ergebenst an; für gute Kuchen, Speisen und Getränke und prompte Bedienung wird bestens gesorgt seyn und bitte ich um zahlreichen Zuspruch. Samuel Fehre, Tabagie-Pachter zu Groß-Bießnitz.

Am Obermarkte ist in der ersten Etage ein Quartier nebst Zubehör zu vermiethen, wovon das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren ist.

Zu einer Herrschaft aufs Land, in der Nähe von Görlitz, wird ein Dienstmädchen, welche im Nähen, Stricken, Platten und überhaupt in Behandlung der feinen Wäsche wohlerfahren und mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen ist, zu miethen gesucht; ein dergleichen Subjekt kann sogleich antreten und das Nähere erfahren in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Kupferschmiedt-Profession zu erlernen, kann unter annehmlichen Bedingungen sein Unterkommen finden, und das Nähere erfahren in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Am vergangenen Donnerstage ist ein Umschlagetuch gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann das Weitere durch die Expedition des Görlitzer Anzeigers erfahren.

Derjenige, welcher am ersten Feiertage in der obern Kirche auf dem langen Chore war, und seinen Stockschirm hinter sich in eine den Tuchmachern gehörige Bank stellte, hat, wahrscheinlich aus Versehen, beim Fortgehen einen andern ergriffen und den seinigen stehen gelassen, welchen man kann zurück bekommen beim Tuchmacher Brückner auf dem Steinwege.

Es hat sich am 2ten Osterfeiertage auf dem neuen Wege ein kleiner gelblicher Hund mit schwarzer Schnauze und Spitzohren verlaufen, welcher ein roth lackirt ledernes Halsband mit Schellen und messingnem Blechschilde, mit der Hausnummer 264. um den Hals trug; sollte Jemand diesen Hund einstweilen an sich genommen haben, so bittet man, dessen Aufenthalt auf dem Niedermarkte in Nr. 264. gegen ein Douceur gefälligst anzuzeigen.

Irren ist menschlich! — Dies alte Sprüchwort hat der Herr Schullehrer Horschke in Gruna im vorigen Wochenblatte durch seine Anzeige auch an sich in Erfüllung gehen lassen, und dadurch seine Verwandtschaft mit allen Sterblichen öffentlich an den Tag gelegt. Denn man konnte weder 40 veredelte Obstbäumchen stehlen, eben darum, weil sie nicht vorhanden, noch 200 unveredelte zerschneiden, weil selbige nie da waren. Da sich nun überdieß besagter Schullehrer die bei seinem Abgange von Leschwitz sich vorbehaltenen 6 Bäumchen bereits abgeholt hat, und ihm, wie alle Welt gutwillig eingestehen wird, die zurückgebliebenen nichts mehr angehen, welche theils eingegangen, theils von Gänsen etwas stark in Anspruch genommen wurden (Herr Horschke hatte nämlich, nebenbei bemerkt, den Zaun, der sich im besten Zustande befand, einreißen lassen), wobei, wie ebenfalls von selbst in die Augen springt, von keinen Dieben und Baumfrevlern die Rede seyn kann, so würde allerdings derjenige, welcher auf die 5 thlr. Prämie vorläufig speculiren wollte, doch am Ende sehr schlecht abschneiden. Am vernünftigsten würde also Herr Horschke handeln, wenn er die überflüssigen 5 thlr. auf seine Baumschule in Gruna verwendete, im Fall kein anderer Platz für sie ausfindig zu machen wäre. Denn eine solche gänzliche Aufopferung verlangt Niemand.

Die Gemeinde zu Leschwitz.

Dringendste Bitte. Ich ersuche fernerweit alle Wohllöbl. Behörden und Jedermann ganz ergebenst: mir zu Auffindung meines seit dem 19. März c. vermißten Ehemannes, des Bauers **Joh. Gottlieb Posselts** zu Reutniz, Wanscher Antheils möglichst behülflich zu seyn; ich verspreche alle verursachten Unkosten gern und willig zu erstatten und sichere demjenigen, der mir genaue Nachricht überbringt, eine verhältnißmäßige Belohnung zu. Reutniz, Wanscher Antheils, den 5. April 1827.

Johanne Christiane Posseltin geb. Müllerin,
gegenwärtig in Niederkießdorf auf den Eigen.

Bitte. Die an vergangener Mittwoche, den 11. d. M., Nachmittags gegen 5 Uhr auf der äußern Lauengasse in Budissin ausgebrochene große Feuersbrunst, welche in allem 195 Gebäude in Asche legte, hat gewiß die Einwohner von Görlitz mit schmerzlichen Gefühlen erfüllt, indem auch sie ähnliche Schrecknisse erfahren und große Verluste erlitten haben, die zum Theil durch fremde Hülfe gemildert wurden. Wenn es Unterzeichnete daher wagen, für die vielen Unglücklichen sich an die Güte und das Mitleiden der hiesigen Bürger zu wenden; so glauben sie keine Fehlbitte zu thun, sondern sind vielmehr überzeugt, es werde sich auch hier der so oft bei ähnlichen Veranlassungen bewiesene Wohlthätigkeitssinn bewähren und unsere Bitte: den durch Brand Verunglückten in Budissin, durch irgend eine Unterstützung an Gelde oder Kleidungsstücken zu helfen, eine erwünschte Aufnahme finden. Die baldige Beförderung und öffentliche specielle Anzeige der uns zukommenden milden Gaben werden wir uns angelegen seyn lassen. Görlitz, am 14. April 1827.

Schneider, Polizeisekretair. Bähr, Raths-Registrator.

Dringende Bitte. Ohne den kleinsten Zweifel an der Gewährung meiner Bitte trete ich für die, durch das schrecklichste Brand-Unglück beschädigten Bewohner meiner theuern Vaterstadt und unsrer Aller Schwesterstadt — ohnbeschadet durch öffentliche Trennung — Bautzen auf, und schließe mich an die große Zahl der mit mir Gleichfühlenden an; ich rufe das Mitleiden und die Theilnahme jedes noch jetzt Unbeschädigten an, alles auf den Altar der Bruderliebe zu opfern, was nur erdenklich und entbehrlich ist. Jeder Annahme, auch der kleinsten Gabe, widme ich meine Aufmerksamkeit, und gebe öffentliche Kunde von den Empfangenen und Vertheilten. Gottes Güte wird es lohnen und überreiche Vergeltung des milden Gebers Theil seyn. Auch mich betraf vor fünf Jahren am 11. April, abwesend von der theuren Gattin und geliebten Kindern, ein ähnliches Unglück, und 26 Meilen entfernt vom Hausaltar fand ich bei der Wiederkehr Trümmer und Schutt um mich her. Der Himmel segne mein Bemühn!!! Görlitz, den 15. April 1827. Karl G. Kuntze, Ober-Langengasse Nr. 186.

Oeffentlicher Dank. Den Aerzten, Herrn Doct. med. Thorer und Herrn Chirurg Pulka allhier, ist's durch ihre Kenntnisse und Geschicklichkeit gelungen, meine, an einem gefährlichen Bruche tödtlich darnieder gelegene Ehefrau glücklich zu operiren und zu heilen. Für ihre gehabten zahllosen Bemühungen statte ich beiden hierdurch meinen ganz verbindlichen Dank ab, mit dem herzlichen Wunsche, daß Gott ihnen ihr Leben, zum Trost und Hülfe der Leidenden noch lange erhalten möge.

Karl Friedrich Schöner, Tuchmacher.